

13. Oktober 2015

17. OKTOBER

Jobstartbörse bietet Einblick in mehr als 100 Berufe

Mehr als 100 Ausbildungsberufe stellen sich bei der Jobstartbörse vor. Am Samstag, 17. Oktober, haben Schülerinnen und Schüler aus Titisee-Neustadt und Umgebung die Möglichkeit, für ihre künftigen Berufe die Weichen zu stellen.



Ansetzen und drehen: Spaß am Schrauben kann auch Kraftfahrzeugmechanikerinnen hervorbringen (hier Jobstartbörse 2014) Foto: peter Stellmach

TITISEE-NEUSTADT. Unternehmen und Institutionen aus der Region präsentieren sich von 9 bis 13 Uhr in der Hans-Thoma-Schule in Neustadt und stellen ihr Ausbildungsangebot vor. Die Schirmherrschaft hat Landrätin Dorothea Störr-Ritter übernommen.

"Die Resonanz auf die Jobstartbörse ist riesig", sagt Markus Schlegel, Leiter des Neustädter Kundencenters der AOK Südlicher Oberrhein, die für alle Träger federführend die Jobstartbörse organisiert. "Es wollen sich mehr Firmen vorstellen, als wir Plätze zur Verfügung stellen können. Wir verkünden eigentlich Jahr für Jahr einen neuen Teilnehmerrekord, aber in diesem Jahr müssen wir mit mehr als 60 teilnehmenden Unternehmen zum ersten Mal eine Warteliste führen".

Auf drei Etagen und im Freigelände stellen sich kleine und große Firmen vor. "Wir veranstalten die Jobstartbörse traditionell an einem Samstag, damit sich auch die Eltern der künftigen Berufsstarter informieren und die Tochter oder den Sohn zu begleiten", erklärt der Organisator.

Die Jobstartbörse ermöglicht Kontakte zwischen Firmen und Jugendlichen. So konnten schon viele Ausbildungsstellen sowie Praktika nach einem Besuch der Börse besetzt werden.

Schulabgänger können hier ganz gezielt fragen, was der Traumjob bietet und welche Voraussetzungen man mitbringen sollte. An vielen Ständen können sie neben den Chefs oder Ausbildungsleitern auch Azubis kennenlernen. "Auf Augenhöhe" können sie fragen, was an ihrem Beruf so spannend ist, wie die Aussichten sind und was man verdient.

Große Chance auch für die Unternehmen

Aber die Jobstartbörse ist keine Einbahnstraße. Auch für Betriebe wird diese Kontaktbörse immer wichtiger. "Bewerber sind nicht selten in der Situation, dass sie sich zwischen mehreren Betrieben entscheiden können", weiß Schlegel. "Daher nutzen die Unternehmen die Börse, um sich möglichst attraktiv darzustellen. Das ist eine große Chance für die Betriebe im Hochschwarzwald".

Von A wie Arzthelferin bis Z wie Zerspanungsmechaniker/in – die Liste der angebotenen Ausbildungsstellen ist lang. Es werden auch Berufe vorgestellt, mit denen sich die Jugendlichen bisher noch gar nicht beschäftigt haben. "Genau das macht die Jobstartbörse so spannend", ist Schlegel überzeugt.

Die Jobstartbörsen sind eine Initiative der AOK Südlicher Oberrhein, der Bundesagentur für Arbeit, Freiburg, der Handwerkskammer Freiburg, der IHK Südlicher Oberrhein und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und der Badischen Zeitung.

Tipps aus erster Hand

Im Vorfeld der Jobstartbörse steigt am Mittwoch, 14. Oktober, ein Elternabend in der Hans-Thoma-Schule. "Ausbildungsbotschafter" beleuchten das Thema, Azubis berichten über ihren Weg in den Beruf. Workshops (Karrierestart mit einer Berufsausbildung / Berufswahl: Stärken erkennen – Beruf finden / Starthilfe ins Berufsleben) runden den Infoabend ab. Anmeldung: Markus Schlegel, 07651 9213-11.

Autor: bz

Autor: bz

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

Jungfrauen-Tanz für König von Swasiland in der Kritik





IS-Sexsklavin berichtet über Qualen in Gefangenschaft



Tatort-Star Heike Makatsch: "Herdern ist wie Bullerbü"



Katy Perry mit Abdruck und Ausschnitt

